



„... Dieses Buch wird Ihnen ein praktischer Helfer sein: ein Werkbuch zum ‚Messe gestalten‘ – wie ein handlicher Werkzeugkasten zur Pflege des Quellgrundes. Ich wünsche allen, die mit diesem Buch arbeiten, die Freude des Wanderers über eine frische Quelle am Wegrand.“

+Christoph Kardinal Schönborn

Christoph Kardinal Schönborn
Erzbischof von Wien

Autoren

Martin Sindelar, Studium der Katholischen Theologie und Religionspädagogik, Diakon, Leiter des Liturgiereferates der Erzdiözese Wien und langjähriger Zereemoniär, Fachreferent für Gottesdienstübertragungen in Radio und Fernsehen, Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und in der Aus- und Weiterbildung von Priestern und Diakonen, Mitglied der Liturgischen Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz, Mitarbeit bei der Erarbeitung und Einführung des neuen Gotteslobes.

Judith Werner, Studium der Katholischen Theologie und Religionspädagogik, gehört zur Gemeinschaft der Nachfolge Jesu in Otenthal (NÖ), seit 2002 Pastoralassistentin für die Ministrantenseelsorge der Erzdiözese Wien.

Manuela Ulrich, Studium der Katholischen Religionspädagogik, seit 2010 Fachreferentin im Liturgiereferat der Erzdiözese Wien, Dozentin bei den THEOLOGISCHEN KURSEN, Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und in der Aus- und Weiterbildung liturgischer Dienste.

Peter Jüthner, Studium der Katholischen Theologie, Priester, langjährige Tätigkeit als Pfarrer und Dechant, seit 2011 Mitarbeiter im Liturgiereferat der Erzdiözese Wien.

Armin Kircher, Studium der Kirchenmusik, Leiter des Referats für Kirchenmusik der Erzdiözese Salzburg, Stiftskapellmeister in der Erzabtei St. Peter in Salzburg, Vizepräsident der Österreichischen Kirchenmusikkommission. Als Koordinator für das Gotteslob in Österreich war er intensiv an der Erarbeitung des gemeinsamen Eigenteiles aller österreichischen Diözesen sowie an der Entstehung der Begleitpublikationen wie Orgel- und Kantorenbuch beteiligt.

Messe gestalten

4 farb. Abb., durchgehend farbig gestaltet, Broschur
ISBN 978-3-7022-3434-8
96 Seiten, € 14.95

Das Buch erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder direkt bei:
TYROLIA VERLAG, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck,
Tel. +43 (0)512 / 2233-211, Fax DW -206, auslieferung@tyrolia.at



Eine Fundgrube für alle, die die heilige Messe tiefer verstehen und besser vorbereiten wollen!

Kyrie

Im Kyrie, das an der Schnittstelle von Bußritus und Gloria steht,

„Da in diesem Gesang die Gläubigen den Herrn anrufen und um sein Erbarmen bitten, soll das Kyrie für gewöhnlich von allen gesungen werden, das heißt von Gemeinde und Sängerkhor beziehungsweise Kantor.“
(AEM 30, vgl. GORN 52)

rufen wir Christus an und bitten um sein Erbarmen.

Der Ruf „Herr, erbarme dich“ ist keine Wiederholung des Bußaktes, sondern seine Fortführung. Wir preisen unseren Herrn, der Erbarmen schenkt!

Wir wissen um seine Größe und Macht.

Mit dem Ruf „κύριε ἐλέησον“ (Kyrie eleison) begrüßten die Menschen in der Antike jeden Morgen das Aufgehen der Sonne, die sie als Gottheit verehrten. Mit demselben Ruf wurde der Kaiser begrüßt, wenn er in eine Stadt einzog, oder ein siegreicher Feldherr. Ein so kurzer und prägnanter Ruf wurde natürlich nicht nur ein einziges Mal gesungen, sondern öfters wiederholt und mit Versen zu einer Litanei erweitert.

Das wurde in der frühen Kirche übernommen und auf Christus hin umgedeutet. So wurde das Kyrie zu einem Bekenntnis zum „Kyrios“, zum auferstandenen Herrn und seinem Wirken unter uns.

Was geschieht?

Im Bußritus haben wir unsere Schuld bekannt. Nach dem Bußritus wird das Kyrie angestimmt. Es gehört zu den ältesten Teilen im Gottesdienst.

Gewöhnlich soll das Kyrie so gestaltet werden, dass **alle Gläubigen sich daran beteiligen** können. Als Ruf an Christus wird das Kyrie gesungen.

Ist das Singen nicht möglich, kann das Kyrie auch gesprochen werden.

Das Kyrie an dieser Stelle **entfällt**

- wenn es Teil des Eröffnungsliedes ist,
- beim Bußritus Form C (Kyrie-Litanei),
- beim sonntäglichen Taufgedächtnis (Form D)

Jesus Christus ist unser Kyrios, unser HERR! In der Urkirche nannte man den ersten Tag der Woche „Herrentag“. Man traf sich an diesem Tag zum „Herrenmahl“.

Anregungen zur Gestaltung

Die Rufe können in Griechisch (Kyrie eleison, Christe eleison) oder in der Volkssprache (Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich) gesungen werden.

Es kann z. B. vom Kantor bzw. Chor im Wechsel mit der Gemeinde vortragen werden.

Wenn das Kyrie von Chor oder Schola gesungen wird, ist darauf zu achten, dass die Gemeinde sich bei anderen Gesängen im Eröffnungsteil beteiligen kann.

Warum nicht einmal ...

... die Kyrie-Rufe an dieser Stelle auslassen und stattdessen zur Eröffnung ein Lied singen, das „Kyrie eleison“ oder „Herr, erbarme dich“ als Ruf beinhaltet? Das passt besonders gut in der Fasten- und Adventzeit.

Warum nicht einmal ...

... etwas Neues ausprobieren? Konkrete Anregungen dafür finden sich in den Sprechblasen.

Gotteslob konkret

Kyrie-Rufe (Choralmissen):

- GL 104 aus der Missa mundi, einfache Choralmesse, für K/A
- GL 108 aus der Missa de Angelis, für K/A
- GL 113 aus der Missa „Lux et origo“, für K/A
- GL 117 aus der Missa „Adventus et Quadragesima“, für Advent und Fastenzeit, für K/A
- GL 121 gregorianischer Kyrie-Ruf
- GL 513 für ein Requiem

Weitere Kyrie-Rufe:

- GL 154 Talze, mehrstimmig, für K/A geeignet
- GL 155 mit einer orthod. Melodie, mehrstimmig
- GL 156 Talze, mehrstimmig, für K/A geeignet
- GL 719* mit Gitarrenakkorden
- GL 723* Kanon, mit Gitarrenakkorden

Herr, erbarme dich (unser):

- GL 126 aus der Alban-Messe, für K/A
- GL 128 aus der Mainzer Dom-Messe, für K/A
- GL 130 aus der Paulus-Messe, für K/A
- GL 134 aus der Florian-Messe, für K/A
- GL 137 aus der Leopold-Messe, für K/A
- GL 151 dt. Kyrie-Ruf für K/A mit je 3 Rufen
- GL 153 dt. Kyrie-Ruf für K/A mit je 3 Rufen
- GL 157 mehrstimmig (von Peter Janssens)
- GL 712,1* aus der Markus-Messe, für K/A
- GL 713,1* aus der St.-Pollener-Messe, für K/A mit je 3 Rufen

An dieser Stelle stehen Zitate, die das „untermauern“, was erklärt und vorgeschlagen wird. Sie stammen aus liturgischen Büchern oder von Fachexperten.

Die Gedanken auf diesen Notizzetteln betrachten jeweils einen Aspekt unseres Glaubens näher. Darüber nachdenken – mit dem Kopf und dem Herz – zählt sich aus.

Musik und Gesang im Gottesdienst sind nicht nur schmückendes Beiwerk oder Pausenfüller, sondern integraler Bestandteil der Liturgie. Eine hohe Bedeutung kommt dem gemeinsamen Singen der ganzen Gemeinde zu als eine besondere Form der tätigen Teilnahme.

Nicht jedes Lied passt an jeder Stelle im Gottesdienst. Und wer könnte schon von sich sagen, dass er bereits **alle Schätze**, die im Gotteslob verpackt sind, entdeckt hat? Daher wird's in dieser Spalte ganz konkret: Vorschläge für alle Gesänge in der Eucharistiefeier mit Titelangabe und Gotteslob-Nummer, ergänzt durch weitere Hinweise.

- Was feiern wir eigentlich, wenn wir Eucharistie feiern?
- Was geschieht wo und warum?
- Wer übernimmt welche Dienste?
- An welcher Stelle wird was gesungen?
- Welche Auswahlmöglichkeiten bietet das Messbuch an einzelnen Stellen der Feier?

Praxisnah und übersichtlich werden diese Fragen hier beantwortet. Dem Aufbau der Feier entlang wird jedes Element der heiligen Messe beschrieben und gedeutet. Durch konkrete Liedvorschläge aus dem Gotteslob und Tipps zu Gestaltungsvarianten wird es einfach, auch ohne theologische Ausbildung aus der Vielfalt an Möglichkeiten gut auszuwählen. Impulse für das eigene religiöse Leben regen zur persönlichen Glaubensvertiefung an.